

# Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik

## Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung

### Adresse

Schwabachanlage 6  
91054 Erlangen  
Tel.: +49 9131 8534596  
Fax: +49 9131 8534153  
www.psychosomatik.uk-erlangen.de

### Leiterin

Prof. Dr. (TR) Yesim Erim

### Ansprechpartnerin

Heike Dahlem  
Tel.: +49 9131 8534596  
Fax: +49 9131 8534153  
psychosomatik@uk-erlangen.de

### Forschungsschwerpunkte

- Psychoonkologie
- Migration und psychische Gesundheit
- Transplantationsmedizin
- somatoforme Störungen (anhaltende somatoforme Schmerzstörung)
- Essstörungen und Adipositas
- Arbeitsfähigkeit des medizinischen Personals
- Frühe Intervention am Arbeitsplatz
- Biologische Psychotherapieforschung

### Struktur der Abteilung

Professur: 1  
Beschäftigte: 69  
• Ärzte: 12  
• Wissenschaftler: 5  
(davon drittmittelfinanziert: 3)  
• Promovierende: 26

### Klinische Versorgungsschwerpunkte

- Essstörungen
- Adipositas
- somatoforme Störungen einschließlich chronischer Schmerzstörungen
- Traumafolgestörungen
- Psychoonkologie

### Forschung

Die Forschungsschwerpunkte der Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Abteilung sind Psychoonkologie, Migration und psychische Gesundheit, Transplantationsmedizin, somatoforme Störungen (anhaltende somatoforme Schmerzstörung), Essstörungen und Adipositas, Arbeitsfähigkeit des medizinischen Personals, frühe Intervention am Arbeitsplatz sowie biologische Psychotherapieforschung.

### Psychoonkologie

PI: Prof. Dr. Y. Erim, PD Dr. E. Morawa, M.Sc. C. Schug, Dipl.-Psych. M. Lieb  
Aktuelle Forschungsprojekte:  
• Multizentrische, randomisierte, kontrollierte Interventionsstudie zur webbasierten Achtsamkeits- und fertigkeitbasierten Belastungsreduktion für Patientinnen und Patienten mit Krebs (REDUCT)  
Kooperationsprojekt mit dem LVR-Klinikum

Essen; Förderung: BMBF

- Psychoonkologische Versorgungsstudie zur Überprüfung der potentiellen Zielgruppe und deren Zufriedenheit mit dem webbasierten Skills- und Achtsamkeitstraining "Make It"
  - risikoadaptierte Nachsorge bei uvealen Melanomen Kooperationsprojekt mit dem Westdeutschen Tumorzentrum Essen; Förderung: Deutsche Krebshilfe
  - Krankheitsbewältigung und nicht erfasster Behandlungsbedarf bei onkologischen Patienten unter besonderer Berücksichtigung des Migrationshintergrundes, Förderung: ELAN-Programm
  - Resilienz und Prognoseangst bei Patientinnen, die eine Zweitmeinung einholen (Kooperation mit der Frauenklinik, Prof. Dr. M. Lux)
  - Implementierung eines regelmäßigen Papierscreenings und einer Interventions-taxonomie im psychoonkologischen Dienst.
- Des Weiteren wurde das Promotionsvorhaben zur Konstruktion und Validierung eines Fragebogens zum Patienten Umgang mit einer Krebserkrankung abgeschlossen und publiziert.

### Migration und psychische Gesundheit

PI: Prof. Dr. Y. Erim, PD Dr. E. Morawa, M.Sc. A. Borho  
Der stetig wachsende Anteil von Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung in Deutschland (26% im Jahre 2019) erfordert die Erforschung der spezifischen Belastungen, aber auch Ressourcen dieser Gruppe, seit November 2015 insbesondere auch der Personen mit Fluchthintergrund. Prof. Erim hat in dem Journal of Psychosomatic Research ein Special issue zu Flucht und Migration herausgegeben. In dem Berichtszeitraum wurden zwei Promotionsvorhaben über traumatische Erlebnisse, Beschwerden und Krankheitsbewältigung bei syrischen Geflüchteten sowie die interkulturelle Öffnung an den Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Bayern abgeschlossen und publiziert. Die aktuellen Forschungsprojekte beschäftigen sich mit versorgungswissenschaftlichen Fragestellungen. Darunter ist eine Studie zur Wirksamkeit der (teil-)stationären psychosomatischen Behandlung bei Patientinnen und Patienten mit und ohne Migrationshintergrund und eine ELAN-geförderte Untersuchung zur psychischen Gesundheit und Traumafolgestörungen arabischsprachiger Asylbewerber zu benennen. Die Abteilung untersucht auch in einem durch die Emerging Fields Initiative (EFI) der FAU und die STAEDTLER Stiftung geförderten Projekt in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Regionalforschung (Prof. D. P. Bendel), dem Institut für Romanistik (Prof. Dr. S. Jansen) und dem Lehrstuhl für Gesundheitspsychologie (Prof. Dr. N. Rohleder) die verbale Gewalt in Institutionen gegenüber Migranten und Migrantinnen und Geflüchteten.

### Transplantationsmedizin

PI: Prof. Dr. Y. Erim, Dipl.-Psych. M. Lieb

In Kooperation mit der Medizinischen Klinik 4 wurden die Prädiktoren der Adhärenz nach Nierentransplantation untersucht. Von den Ergebnissen dieser Studie ausgehend, die auf Patientenberichten sowie kognitiven Testungen beruhte, wurde ein Training zur Optimierung der Adhärenz und des Gesundheitsverhaltens entwickelt und manualisiert. Im Rahmen des Forschungsverbunds Emerging Fields Initiative (EFI) wurde eine Katamnese von Nierenlebenspendern erstellt mit besonderem Schwerpunkt auf dem Autonomieerleben sowie den Fatiguebeschwerden. Drei Promotionsvorhaben wurden in dem Berichtszeitraum abgeschlossen und publiziert.

### Somatoforme Störungen (anhaltende somatoforme Schmerzstörung)

PI: Prof. Dr. Y. Erim

In der Ätiologie der anhaltenden somatoformen Schmerzstörung werden frühe belastende Kindheitserfahrungen, ein unsicherer Bindungsstil sowie veränderte zerebrale Aktivierungen (dysfunktionale Schmerz- und Stressverarbeitung) als wichtige Faktoren postuliert und in dieser Studie in Kooperation mit der Neuroradiologischen Abteilung (Prof. Dr. A. Dörfner) untersucht. Neben psychometrischen Messungen kommen bildgebende Verfahren zum Einsatz. Zwei Promotionsvorhaben wurden publiziert und stehen kurz vor dem Abschluss.

### Essstörungen und Adipositas

PI: Prof. Dr. Y. Erim, Johannes Krehbiel, PD Dr. G. Paslakis

Im Rahmen von zwei Promotionsvorhaben (eins wurde im Berichtszeitraum bereits abgeschlossen) wurde mithilfe des Paradigmas Approach-Avoidance Task (AAT) das Annäherungs-Vermeidungs-Verhalten gegenüber Essen bei Patientinnen und Patienten mit Essstörungen im Vergleich zu einer gesunden und adipösen Kontrollgruppe untersucht. Dabei werden Bilder hochkalorischer sowie niedrigkalorischer Lebensmittel herangezogen oder weggeschoben. Die Studie zielt darauf ab, einen innovativen impliziten Therapiebaustein zu erstellen. Außerdem wird eine Studie zu Essstörungen mit einem Ansatz der Grundlagenforschung durchgeführt. In einer prospektiven, randomisierten, doppelblinden, Placebo-kontrollierten klinischen Prüfung wird der Einfluss der Substitution mit einer Estrogen-Progestin-Kombination bei erwachsenen Frauen mit Anorexia nervosa untersucht.

### Arbeitsfähigkeit des medizinischen Personals

PI: Prof. Dr. Y. Erim, PD Dr. E. Morawa, PD Dr. C. Rhein, M.Sc. C. Schug, Dipl.-Psych. M. Lieb, M.Sc. A. Borho

Die als Teil des Nationalen Forschungsnetzwerks Universitätsmedizin (NUM) BMBF-geförderte VOICE-Studie, die als Verbundprojekt der Universitätskliniken Erlangen, Bonn, Ulm, Köln und Dresden durchgeführt wird, zielt darauf ab, bei Beschäftigten im Gesundheitssektor die spezifischen Belastungen und Probleme im

Rahmen der COVID-19-Krise wie auch Quellen der persönlichen Resilienz im strukturellen, sozialen und spirituellen Bereich zu identifizieren und ggf. resultierende Stresssymptome wie Schlafstörungen, aber auch Hinweise auf Traumatisierung, Depression, Angst-erkrankungen und deren Ausprägung zu erfassen. Gleichzeitig sollen Arbeitsbedingungen sowie Aspekte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Ressourcen erfragt werden. Anhand der Daten sollen mögliche Zusammenhänge zwischen Belastungen/ Ressourcen und mentaler Gesundheit/ Lebensqualität sowie mögliche Unterschiede zwischen Geschlechtern/ Fachgebieten/ Settings aufgedeckt werden. Außerdem sollen Schutz- und Risikofaktoren der psychischen Gesundheit sowie Hochrisikogruppen samt ihrer Häufigkeit und Zusammensetzung (Alter, Geschlecht, Berufsgruppe etc.) identifiziert und typische Verläufe von Bewältigungsprozessen untersucht werden. Im Berichtszeitraum haben bereits die ersten beiden Erhebungswellen (T1: April bis Juli 2020, N = 8071 und T2: November 2020 bis Januar 2021, N = ca. 7200) stattgefunden. Nach Maßgabe des weiteren Pandemieverlaufs sollen ggf. auch weitere Messzeitpunkte stattfinden. Als Erweiterung der VOICE-Studie wird die STRESS-MONITOR-Studie, vom Bayrischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert, aktuell durchgeführt. Die Studie soll ein Frühwarnsystem entwickeln, welches Überlastung des medizinischen Pflegepersonals frühzeitig anzeigt und auf subjektiven (psychometrische Erfassung potentieller arbeitsplatzbezogener Risikofaktoren und Ressourcen) und objektiven Parametern (Herzratenvariabilität und Stress-Parameter) basiert.

#### **Frühe Intervention am Arbeitsplatz**

PI: Prof. Dr. Y. Erim, M.Sc. S. Hondong  
Die BMBF-geförderte deutschlandweite randomisierte und kontrollierte Studie zur Wirksamkeit der psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb erfolgt in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Ulm sowie weiteren Verbundpartnern. Das Ziel der Studie besteht darin, eine schnelle und fachgerechte Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung psychisch belasteter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen direkt im Betrieb durch die psychosomatische Sprechstunde zu gewährleisten und die Wirksamkeit des Angebots zu überprüfen.

#### **Lehre**

Die Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung ist an der curricularen Lehre im Medizinstudium, z. B. im Rahmen vom Querschnittsfach Q 14 gemeinsam mit der Anästhesiologie und Neurologie sowie auch am Kurs "Einführung für Klinische Medizin (EKM)", intensiv beteiligt. Das Pflichtfach Psychosomatik im Medizinstudium besteht aus einer Hauptvorlesung und einem Praktikum in Kleingruppen, bei dem Simulationspatienten und -patientinnen mit standardisierten Übungsfällen eingesetzt werden. Die Studierenden können zudem an den Wahlpflichtfächern "Anwendungsorientierte Einführung in die psychosomatische Forschung für Medizinstudenten" und "Neurobiologische Grundlagen Stress-induzierter Störungen für Medizinstudenten" teilnehmen. Im Rahmen des Studiengangs Medical Process Management ist die Abteilung mit einem Seminar zu „Kommunikations- und Kooperationsaspekten

im Gesundheitssystem" bereits im ersten Semester vertreten. Die Abteilung bietet einen Lehrexport für den Master-Studiengang in Psychologie an. Außerdem wird ein Praktikum für die Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten angeboten. Es werden Masterarbeiten sowie medizinische Promotionen betreut.

#### **Ausgewählte Publikationen**

Aderhold C, Morawa E, Paslakis G, Erim Y. Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Patientenkompetenz im Umgang mit einer Krebserkrankung (PUK). *Z Psychosom Med Psychother.* 2019 Sep;65(3):239-256.

Kobel F, Morawa E, Erim Y: Effectiveness of inpatient psychotherapy for patients with and without migratory background: Do they benefit equally? *Front Psychiatry.* 2020; 11:542.

Lieb M, Tagay S, Breidenstein A, Hepp T, Le Guin CHD, Scheel J, Lohmann DR, Bornfeld N, Teufel M, Erim Y. Psychosocial impact of prognostic genetic testing in uveal melanoma patients: a controlled prospective clinical observational study. *BMC Psychol.* 2020;8(1):8.

Lieb M, Hepp T, Schiffer M, Opgenoorth M, Erim Y. Accuracy and concordance of measurement methods to assess non-adherence after renal transplantation - a prospective study. *BMC Nephrol.* 2020;21(1):114.

Borho A, Viazminsky A, Morawa E, Schmitt GM, Georgiadou E, Erim Y. The prevalence and risk factors for mental distress among Syrian refugees in Germany: a register-based follow-up study. *BMC Psychiatry.* 2020;20(1):362.

Meyer E, Morawa E, Nacak Y, Rösch J, Doerfler A, Forster C, Erim Y. Insular Cortical Thickness in Patients With Somato-form Pain Disorder: Are There Associations With Symptom Severity and Childhood Trauma? *Front Psychiatry.* 2020;11:497100.